



SANDY & GINA RAU

GO WEST

REISE DURCH DIE USA

BAUMHAUS 2012 • 238 SEITEN • 7,99 • AB 16

Seien wir ehrlich: Wie schon das Buch [Down under](#) von den beiden Mädchen ist auch dieses eigentlich eine Mogelpackung, vermutlich auf dem Erfolg des ersten Buches beruhend. Weder *Down under* noch *Go west* stammen aus der Feder der Mädchen, sondern wurden von ihrem Vater geschrieben, der die Berichte seiner Töchter literarisch umsetzte. Das steht aber nur ganz klein im Impressum. Es fiel etwas weniger auf bei *Down under*, vermutlich weil man als Leser auch zwei junge Erwachsene als Erzähler erwartete. Hier aber sind es Schülerinnen, und das, was da oftmals geschrieben steht, entspricht so gar nicht dem Stil ihres Alters. Einsichten und Erkenntnisse passen an vielen Stellen nicht zu dem Alter der Zwillinge, und man merkt deutlich den erwachsenen Mann, der die Erinnerungen seiner Töchter nicht nur wiedergegeben, sondern auch kommentiert und immer wieder bewertet hat.

Insgesamt scheint alles zu glatt zu gehen, und ich würde von eigenen Erfahrungen ausgehend sagen, dass sich hier so manches im Nachhinein verklärt hat. Kann eine mehrwöchige Fahrt so glatt laufen? Und sollte man wirklich als Eltern so etwas erlauben? Ganz sicher wird dieses Buch Vorbildcharakter haben für manche, die selbst einen Amerika-Austausch planen. Vieles wirkt angesichts des jungen Alters der Reisenden fast verantwortungslos, auch wenn man ihnen den Rausch gönnen möchte, in dem sie in dieser großartigen Zeit befangen waren und in dem sie das Land erlebten.

Michael Rau liefert eine Erzählung, die den Anspruch erhebt, authentisch zu sein, einen Reisebericht, der sich in Teilen als Ratgeber versteht – aber das kann er angesichts der absoluten Individualität der Konstellation von Schülerinnen und Gastfamilien kaum sein. Eine Reise von Höhepunkt zu Höhepunkt, das wirkt fast unglaubwürdig, und es fragt sich, ob die Lektüre nicht falsche Erwartungen weckt, die ganz sicher nicht erfüllt werden.

Aus der Erinnerung möchte ich behaupten, dass sich an so mancher Stelle auch Fehler eingeschlichen haben, hier konnte das schriftstellerische Talent des Vaters nicht ausgleichen, dass er selbst nicht vor Ort war, und die Töchter haben vielleicht nicht genau genug gegengelesen.

Liest man unter diesen genannten Einschränkungen das Buch, bietet sich die unterhaltsame und fesselnd geschriebene Geschichte einer Amerikareise, die uns Land und vor allem Leute hautnah erleben lässt.